# Psalm 94

## SWV 192

Cornelius Becker
1561 - 1604

1628 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus

HErr Gott dem alle
Erheb dich Richter

1. HErr Gott, dem al - le Rach heim - felt, Gott, des die Rach, er - ſchei - ne,
Er - heb dich, Rich-ter al - les Welt, Wie - der die ſtol - zen Fein - de,

Altus

HErr Gott dem alle
Erheb dich Richter

1. HErr Gott, dem al - le Rach heim - felt, Gott, des die Rach, er - ſchei - ne,
Er - heb dich, Rich-ter al - les Welt, Wie - der die ſtol - zen Fein - de,

Tenor

HErr Gott dem alle
Erheb dich Richter

1. HErr Gott, dem al - le Rach heim - felt, Gott, des die Rach, er - ſchei - ne,
Er - heb dich, Rich-ter al - les Welt, Wie - der die ſtol - zen Fein - de,

Bassus

HErr Gott dem alle
Erheb dich Richter

*transposed down a fourth*
*eine Quarte nach unten transponiert*

1. HErr Gott, dem al - le Rach heim - felt, Gott, des die Rach, er - ſchei - ne,
Er - heb dich, Rich-ter al - les Welt, Wie - der die ſtol - zen Fein - de,

Ver - gilt ih-nen, was ſie ver-dient, Wie lang ſol dis gott-loß Ge-ſind, Wie lang ſolln ſie doch pra - len.

Ver - gilt ih-nen, was ſie ver-dient, Wie lang ſol dis gott-loß Ge-ſind, Wie lang ſolln ſie doch pra-len.

Ver - gilt ih-nen, was ſie ver-dient, Wie lang ſol dis gott-loß Ge-ſind, Wie lang ſolln ſie doch pra - len.

Ver - gilt ih-nen, was ſie ver-dient, Wie lang ſol dis gott-loß Ge-ſind, Wie lang ſolln ſie doch pra - len.

2. Sie reden trotzig/ rühmen ſich/
Daß ſie alles verderben :/:
Zuſchlagen dein Volck jämmerlich
Und plagen/ H E R R/ dein Erbe.
Witwen und Frembdling würgen ſie/
Tödten die Wayſen ſpat und früe/
Und machen alls zum Raube.

3. Noch ſprechen ſie/ ſie habens recht/
Der Höchſte ſolls nicht ſehen :/:
Die Sünde ſei gering und ſchlecht/
Gott laß es leicht geſchehen.
Mercket ihr Narren all zuhauff/
Ihr Thoren, gebt doch Achtung drauff/
Wenn wolt ihr denn klug werden?

4. Denn der das Ohr gepflanzet hat/
Solt der ſelber nicht hören? :/:
Und der das Auge hat gemacht
Sollt der nicht ſehen ferne?
Der alle Heyden ſuchet heim/
Solt der nicht ein Vergelter ſeyn/
Der alle Menſchen lehret?

5. Der HERR all ihr Gedancken weiß/
Daß ſie ſind gar nichts nütze :/:
Wohl dem/ den du züchtigſt mit Fleiß/
Der glehrt wird durchs Geſetze/
Gedult haben in Leidens Zeit/
Biß dem Gottloſen werd bereit
Die Grub zu ſeim Verderben.

6. Der H E R R iſt treu/ der wird ja nicht
Sein liebes Volck verſtoſſen :/:
Sein Erb/ das er ihm zugericht/
Wird er ja nicht verlaſſen.
Denn Recht muß dennoch bleiben recht/
All fromme Hertzen werden ſchlecht/
Demſelben auch zufallen.

7. Wer ſteht bey mir auf meiner Seit
Wider die Übelthäter :/:
Die Boßheit uben allezeit?
Wer wil bey mir umbtreten?
Wo nicht der HErr mein Hülffe wer/
So het mein Seele mit Beſchwer
Vorlengſt zur Hell müſt fahren.

8. Ich mus/ H E R R/ ja bekennen frey/
Mein Fuß geſtrauchelt hette :/:
Wo mir nicht wer geſtanden bey
Dein Gnad/ und mich errettet.
Mein Hertz hat viel Bekümmernüß/
Die Tröſtungn dein feſt und gewiß
Ergetzen meine Seele.

9. Du ſtehſt nimmer in Einigkeit
Mit dem ſchädlichen Stule :/:
Der dein Geſetz H E R R übel deut/
Verwirrt Kirchen und Schulen/
Verdammet das unſchuldig Blut/
Und rüſtet ſich mit Freveln Mut
Wider gerechte Seelen.

10. Der HErr iſt mein GOtt/ Hort
und Schutz
Allzeit meine Zuverſichte :/:
Er wird der Böſen Stoltz und Trutz
Vergelten durch ſein Grichte/
Er wird vertilgen gantz und gar
Ihr Boßheit und die falſche Lahr,
Ja Gott wird ſie vertilgen.

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y
Copyright © 2019 by the Choral Public Domain Library (http://www.cpdl.org).
Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded
Revision 1.1, 2019-11-24 by Gerd Eichler